

Flüchtlinge sind willkommen!

Seit den 1990er Jahren ist die Anzahl der Flüchtlinge in der Bundesrepublik stark zurückgegangen, die Stadt Essen hat seitdem viele Aufnahmeeinrichtungen abgebaut. Da die Flüchtlingszahlen durch die Lockerung der Visabestimmungen in einigen Balkanländern aktuell steigen, muss die Stadt kurzfristig um die 170 Flüchtlinge zusätzlich unterbringen. In Eile müssen Notunterkünfte eingerichtet werden. Die Zahlen sind im Vergleich zu den 90er Jahren immer noch gering. Es besteht kein Grund zur Panik.

Leider gibt es auch in Essen Rechtsextreme und Neonazis, die das Elend der Flüchtlinge ausnutzen und rassistische Ausländerhetze verbreiten.

Lassen wir uns von den Neonazis nicht unser Zusammenleben vergiften!

Rechte Beschimpfungen wie „Wirtschaftsasylanten“ unterstellen einer ganzen Volksgruppe kriminelle Absichten, blenden Fluchtursachen aus und sind somit rassistisch.

Die Roma-Flüchtlinge, die bei uns Schutz suchen, stammen vorwiegend aus Mazedonien und Serbien. Sie leben als Minderheit in sogenannten „informellen Siedlungen“, zum Teil in Hütten aus Pappkarton ohne Wasser und Strom, mit ständiger Angst vor Zwangsräumung. Kaum mehr als 10 Prozent haben dort feste Arbeit. Roma sind häufig rassistischen Übergriffen und Gewalt ausgesetzt. Roma können ihre Grundrechte vielfach nur eingeschränkt wahrnehmen. Das hat zur Folge, dass sie keinen anderen Ausweg sehen, als zu flüchten. Die Repressionen, die die Menschen dort erfahren, werden hier meist nicht als Fluchtgrund anerkannt. Sie blicken in eine ungewisse Zukunft.

- Das Unglück ist nicht, dass Roma in der Nachbarschaft leben, sondern als Roma einer diskriminierten Minderheit anzugehören -

Viele Essener BürgerInnen und VertreterInnen aus Kirche und Politik haben sich mit den Flüchtlingen solidarisiert und unterstützen sie vor Ort, wie in der Notunterkunft in der Lohstraße geschehen. Wir begrüßen es, wenn wieder Runde Tische zur Unterstützung der Flüchtlinge entstehen. Wir hoffen auf Ihre Solidarität und Unterstützung!

Wir bieten unsere Hilfe an, wenn...

- ... **Sie rassistische Vorfälle beobachten**
- ... **Sie sich vor Ort engagieren wollen**
- ... **Sie spezifische Fragen zum Aufenthalt und zur Unterbringung haben**

Kontakt: Anti-Rassismus-Telefon: artessen@gmx.de, Essen stellt sich quer: info@essen-stellt-sich-quer.de



Interkulturelles Solidaritätszentrum e.V./
Anti-Rassismus-Telefon Essen
Friedrich-Ebert-Str. 30, 45127 Essen
Tel. + Fax: 0201-232060
E-Mail: artessen@gmx.de
www.antirassismus-telefon.de